

Die volkswirtschaftliche Bewertung der Pflanzenflüssigtreibstoffe - Kurzfassung.

<http://www.agriserve.de/Bewertung-Pflanzenfluessigtreibstoffe.html>
zum [Haupt-Verteiler](#) 1.Nov.2003 bis 7.August 2004 neuester Stand

Verwertungsweg 1:

Die Pflanzenteile (beispielsweise Holz, Stroh, Getreidekörner) werden **in Feuerungsanlagen verbrannt**, mit der erzeugten Wärme werden Gebäude beheizt. Die Feuerungsanlagen sind billig. Der Wirkungsgrad liegt bei 85 bis 90%. Auf diese Art verdrängen wir **Heizöl**, welches bisher zur Hausbeheizung eingesetzt wurde.

Verwertungsweg 2:

Die Pflanzenteile (beispielsweise Holz, Stroh, Getreidekörner) werden **zu flüssigen Treibstoffen umgewandelt**, mit den erzeugten Treibstoffen werden Fahrzeugmotore angetrieben. Die Umwandlungsanlagen sind sehr teuer. Der Wirkungsgrad liegt bei 45 bis 50%. Auf diese Art verdrängen wir **Diesel oder Benzin**, welches bisher zum Motorantrieb eingesetzt wurde.

Beurteilung:

Mit einer in Deutschland insgesamt vorhandenen Menge an Pflanzenteilen können wir **entweder** mit **sehr geringen Kosten** eine **sehr große Menge** an Heizöl ersetzen, **oder aber** mit **sehr hohen Kosten** eine **halb so große Menge** an Diesel/Benzin ersetzen.

Der Liter Flüssigtreibstoff aus Holz

kostet volkswirtschaftlich gesehen **etwa 4 mal so viel** wie die entsprechende Wärmemenge aus Holz zur Hausbeheizung genutzt. Diesen Mehrkosten steht kein Mehrnutzen gegenüber, da Heizöl und Diesel beide importiert werden und ab Grenze (=ohne Steuern) auch gleichviel kosten.

Es ist seitens der Regierung geplant, den Liter Flüssigtreibstoff aus Pflanzenteilen nicht mit der Mineralölsteuer zu belegen. Somit wird die Herstellung dieses Flüssigtreibstoffes privatwirtschaftlich/einzelbetrieblich gesehen zu Gewinnen führen. Auf der Seite des Staats wird es aber zu Verlusten führen im Bereich der Steuereinnahmen und zwar in Höhe der verdrängten Mineralölsteuer auf Diesel/Benzin.

Gehen wir von 70 Cent Steuerbelastung aus je Liter Diesel/Benzin und davon, daß jährlich in Deutschland etwa 60 Millionen Tonnen Pflanzenmasse (bereits umgerechnet auf Trockengewicht) als Rohstoffquelle bereitstehen, woraus etwa 15 Milliarden Liter Benzin/Diesel hergestellt werden können, dann errechnen sich jährliche Steuerausfälle von 10,5 Milliarden Euro für das Vorhaben "Flüssigtreibstoffe aus Pflanzenteilen".

Dieses Geld wird sich der Staat an anderer Stelle wieder zurückholen müssen.

Ein weiterer Nachteil ist es, daß diese Pflanzenmasse dann nicht zur Hausbeheizung zur Verfügung steht, so daß auch viel Geld für Heizölimporte gezahlt werden muß, welches dem inländischen Verbrauch ebenfalls entzogen wird.

Sollte aber die in Deutschland verfügbare Pflanzenmenge zur Hausbeheizung (anstelle zur Flüssigtreibstoffherstellung) Verwendung finden, dann erspart sich der Staat diese Steuerausfälle und außerdem wird aufgrund des doppelt so hohen Wirkungsgrades der Verbrennung gegenüber der Flüssigtreibstoffherstellung auch die doppelte Menge an Rohölimporten eingespart. Denn mit den 60 Millionen Tonnen trockener Pflanzenmasse lassen sich rund 30 Milliarden Liter Heizöl aus der Hausbeheizung verdrängen.

Diese zur Gebäudebeheizung notwendigen Feuerungsanlagen können von agriserve geliefert werden.

agriserve
Holz Getreide Biomasse Heizungen
Karlfried Cost
Zum Schäferköppel 200
60437 Frankfurt

Tel. 06101 - 48988 +49 - 6101 - 48988
Fax 06101 - 43513 +49 - 6101 - 43513
mail@agriserve.de
<http://www.agriserve.de>
1.Sept. 2000 --> 7. August 2004 neuester Stand